

POR

Kurseinheit 11

Wiederholung Versammlungsrecht

- Art. 8 I GG = schlechthin konstitutives GR für die FDGO
- „Wechselwirkung“: GR und einfaches Recht (VersG restriktiv auslegen)
- Bundes-VersG gilt in Bbg fort (Art. 125a I GG), für Bln beachte das VersFG BE

A. Versammlungsbegriff (eng)

- Zusammenkunft von mindestens 2 Personen
- zwecks gemeinschaftlicher Erörterung und Kundgabe
- mit dem Ziel der Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung

B. Versammlungsarten

I. Öffentlich ↔ nicht-öffentlich: Teilnehmerkreis individuell begrenzt?

→ §§ 3, 21, 23, 28 VersG

→ allg. Gefahrenabwehrrecht in verfassungskonformer Auslegung
(unmittelbare Gefahr, Schutzgut mit Verfassungsrang)

II. Unter freiem Himmel ↔ in geschloss. Räumen: seith. Begrenzung / öff. Forum?

→ § 5 VersG: Verbot und „erst recht“ Auflagen

→ § 13 VersG: Auflösung und Minusmaßnahmen

→ § 15 I, II VersG: Verbot und Auflagen

→ § 15 III, IV VersG: Auflösung und „erst recht“ Minusmaßnahmen

C. Konzentrationswirkung und Sperrwirkung („Polizeifestigkeit“)

- I. Konzentrationswirkung ggü. straßen(verkehrs)rechtlichen Genehmigungen (insbes. § 29 StVO, § 11 BerlStrG / § 18 BbgStrG), da versammlungsimmanente Nutzung der Straße genehmigungsfrei (vgl. § 14 VersG: nur Anmeldepflicht)

- II. Sperrwirkung ggü. sonstigem Gefahrenabwehrrecht (nur während der Versammlung, bzgl. versammlungsspezifischer Gefahren, ggü. Versammlungsteilnehmern)

D. Prüfung von § 15 I VersG bzw. § 15 III VersG

I. RGL (in Bbg Fortgeltung: Art. 125a I GG, in Bln beachte das VersFG BE)

II. Voraus. (materiell)

1. Unm. (ggw.) Gefahr für öff. Sicherheit / Ordnung → restriktiv („Wechselwirkung“)



→ Schutz elementarer Rechtsgüter (Verfassungsrang), Gefahrenprognose auf
Tatsachen beruhend, späteres Einschreiten unzureichend

→ Öffentliche Ordnung (-) bzgl. Meinung: Art. 5 I 1, II GG (kein „allg. Gesetz“)

2. Störer / Ordnungspflicht: vgl. §§ 13 ff ASOG (vgl. §§ 5 ff PolG)

III. Rechtsfolge: Ermessen („Wechselwirkung“) → Aspekte



→ Verbot: ultima ratio (→ Auflagen), ebenso Auflösung (→ Minusmaßnahmen)

→ Kooperationsmodell (Veranstalter / Staat)

→ Selbstbestimmungsrecht der Vers. (Art und Weise, Zeit und Ort, Inhalt) ⁵

Wiederholungsfall: Versammlungsrecht

1. Auflösung → § 15 III VersG

↔ Ausschluss einzelner Teilnehmer (§ 18 III VersG)

2. Platzverweis → § 29 I ASOG (§ 16 I PoIG)

→ anwendbar, da Sperrwirkung mit Auflösung entfallen

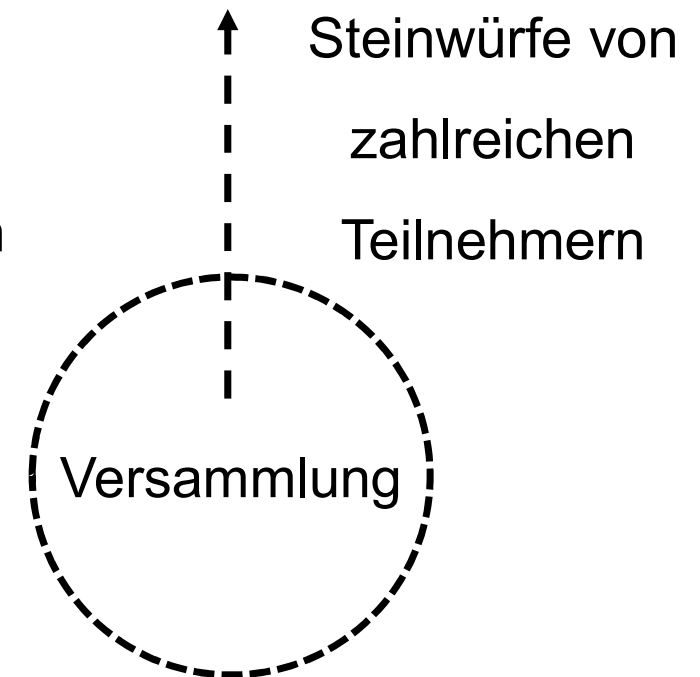
→ konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit

(+), Verstoß gegen gesetzliche Entfernungspflicht

(§§ 18 I, 13 II VersG)

(+), Ordnungswidrigkeit

(§ 29 I Nr. 2 VersG)



Wiederholungsfall: Versammlungsrecht

3. „Einkesseln“

≠ Vollstreckung des Platzverweises (auf Entfernen gerichtet)

→ **Ingewahrsamnahme i.S.v. § 30 ASOG (§ 17 PolG)**

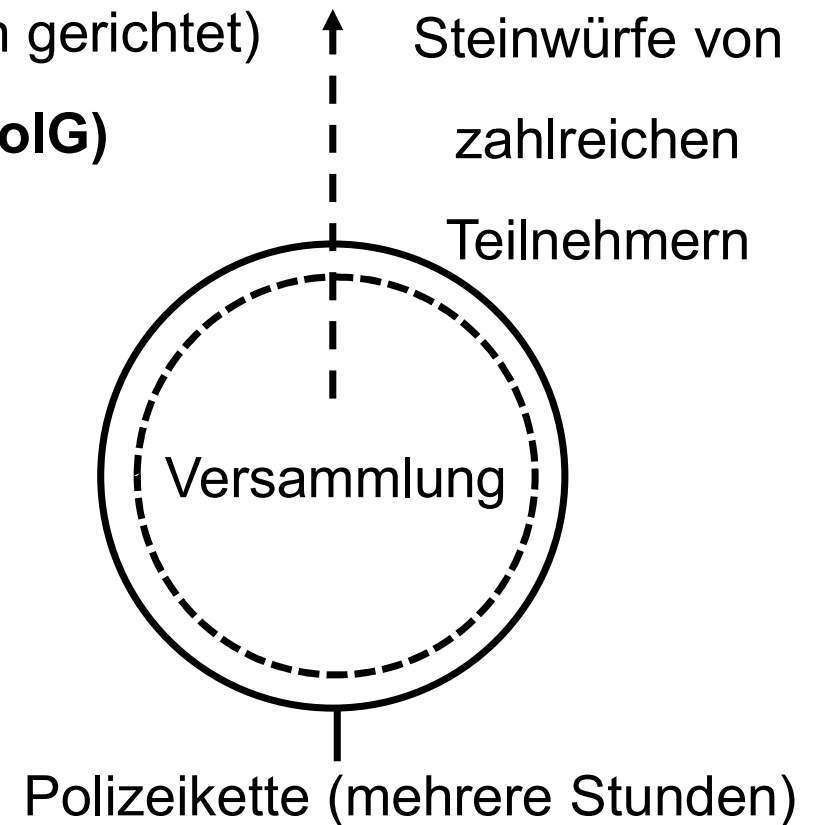
→ GR-Eingriff in Art. 2 II 2 GG

Freiheitsbeschränkung

wenn jemand gegen seinen Willen gehindert wird, einen Ort aufzusuchen oder sich dort aufzuhalten, der ihm an sich (tatsächlich und rechtlich) zugänglich wäre
→ Art. 104 I GG

Freiheitsentziehung

wenn die (tatsächlich und rechtlich an sich gegebene) Bewegungsfreiheit nach jeder Richtung hin aufgehoben wird (Intensität und Dauer)
→ Art. 104 II GG
(Richtervorbehalt)



Wiederholungsfall: Versammlungsrecht

4. „Verbringungsgewahrsam“

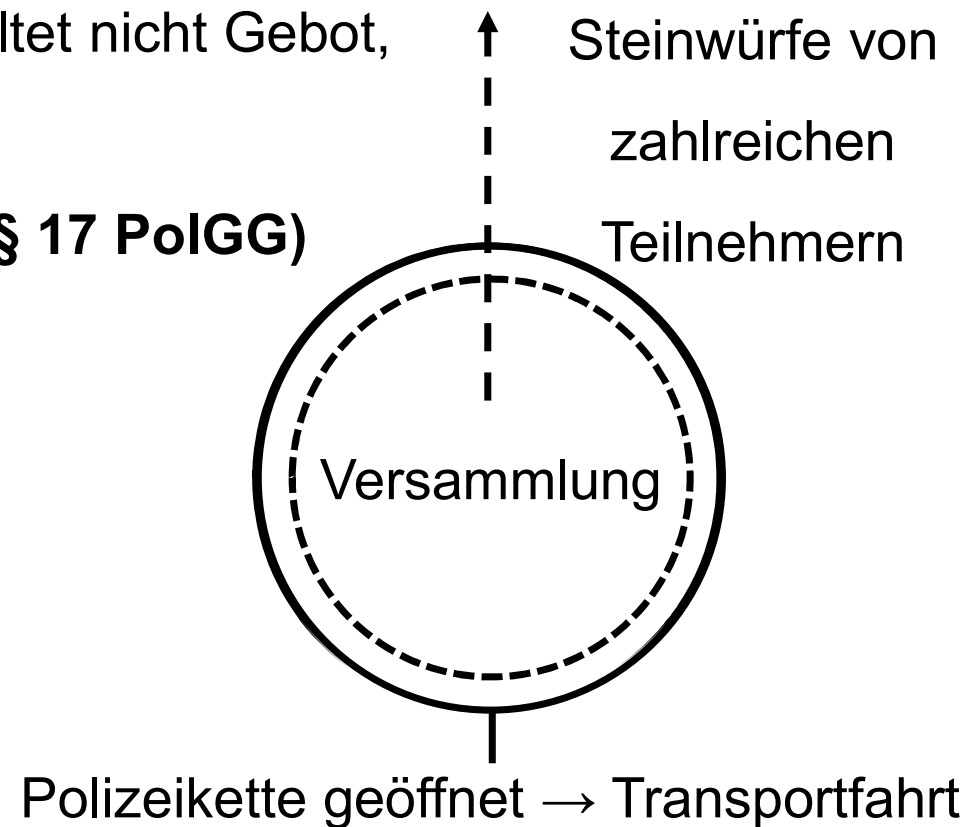
≠ Vollstreckung des Platzverweises (beinhaltet nicht Gebot, bestimmten Ort aufzusuchen)

→ **Ingewahrsamnahme i.S.v. § 30 ASOG (§ 17 PolGG)**

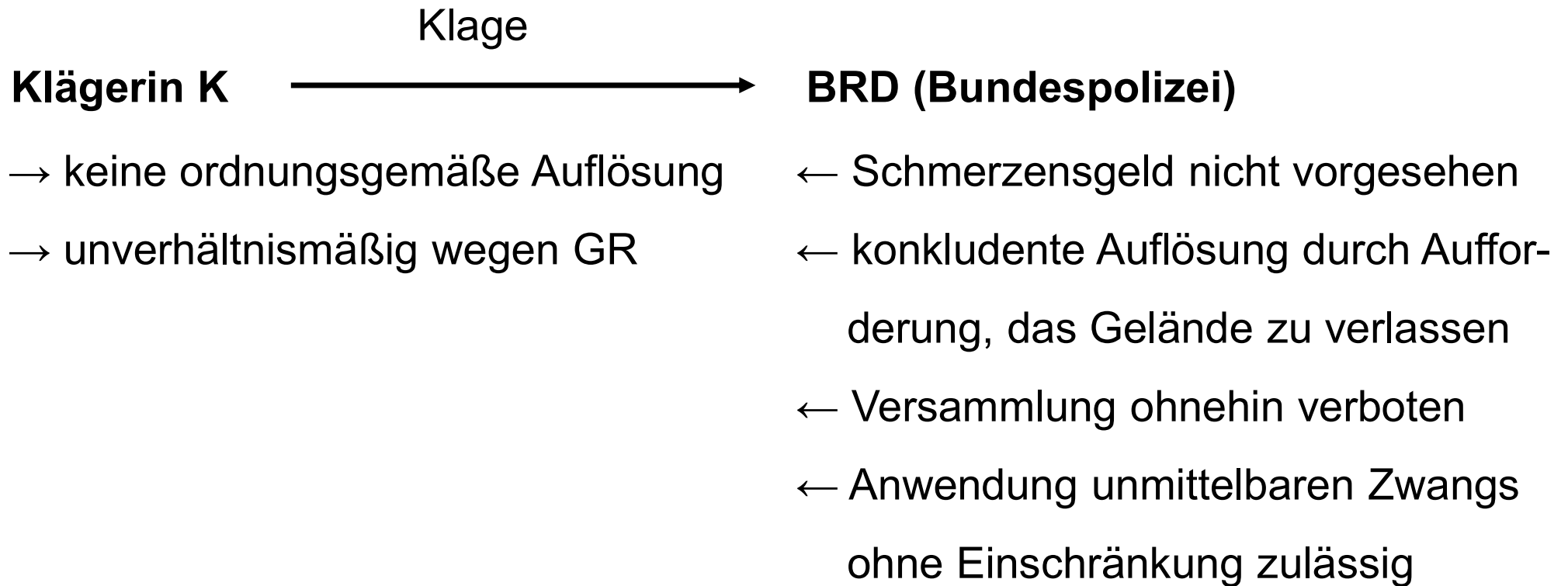
→ schon fraglich, ob RGL
Transportfahrt erfasst
und Vorauss. erfüllt
sind

→ § 30 I Nr. 3 ASOG /
§ 17 I Nr. 3 PolG
(„*unerlässlich ist, um
eine Platzverweisung...
durchzusetzen*“)

→ jedenfalls i.d.R.
unverhältnis-
mäßig wegen
Art. 2 II 2 GG



Fall 10: Kein Rechtswidrigkeitszusammenhang?



Fall 10: Kein Rechtswidrigkeitszusammenhang?

A. Z / SEV

I. Ordentlicher Rechtsweg

1. Generalklausel: § 13 GVG (-), da keine „bürgerliche Rechtsstreitigkeit“

→ Wasserwerfer als unmittelbarer Zwang = öff.-rechtliche Verw.-Vollstreckung

2. Aufdrängende Sonderzuweisung ist abhängig von möglicher AspGL

Aufopferung

= § 51 II Nr. 1 BPolG

(„rechtswidrige Maßnahme“)

→ § 40 II 1 VwGO, § 56 BPolG

Amtshaftung

= § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG

(„Amtspflichtverletzung“)

→ Art. 34 S. 3 GG

II. Sachlich zuständig: Landgericht, streitwertunabhängig (§ 71 II Nr. 2 GVG)

III. Klageart: Leistungsklage

IV. Anwaltszwang (§ 78 ZPO)

V. Hinreichend bestimmter Klageantrag: § 253 II ZPO

→ „Zahlung eines angemessenen Schmerzensgeldes“

→ § 287 I 1 ZPO: *„Ist unter den Parteien streitig, ob ein Schaden entstanden sei und wie hoch sich der Schaden oder ein zu ersetzendes Interesse belaufe, so entscheidet hierüber das Gericht unter Würdigung aller Umstände nach freier Überzeugung.“*

[Hinweis: Prüfungspunkt könnte mangels SV-Angaben auch entfallen.]

B. Begründetheit: (+), soweit Anspruch besteht

I. Aufopferung

1. AspGL: §§ 51 II Nr. 1, 52 II BPolG

→ § 52 II BPolG: *„Bei einer Verletzung des Körpers, der Gesundheit oder der Freiheit ist auch der Schaden, der nicht Vermögensschaden ist, durch eine billige Entschädigung auszugleichen.“*

→ anwendbar (+), Bundespolizei als „Bahnpolizei“ zur Gefahrenabwehr zuständig (§ 3 I Nr. 1 BPolG), keine Amtshilfe (vgl. § 4 II Nr. 2 VwVfG)

[→ Hinweis: oder bei Zuständigkeit als formelle Vorauss. prüfen]

2. Vorausss.

a) Rechtswidrige Maßnahme: Wasserwerfer? → inzident Primärebene prüfen

aa) RGL: §§ 6, 9, 12 VwVG i.V.m. UZwG

bb) Vorausss.

(1) Formell: insbes. Zuständigkeit gemäß § 7 I VwVG, § 3 I Nr. 1 BPolG
(Verfahren und Form: bei Realakt keine Vorgaben)

(2) Materiell

(a) Vollstreckungstitel

(aa) HDU-VA: Platzverweis

(bb) Wirksam mit Bekanntgabe: §§ 43, 41 VwVfG (keine Nichtigkeit: § 44 VwVfG)

(cc) Vollstreckbar: sofort vollziehbar (§ 80 II 1 Nr. 2 VwGO)

(b) Art und Weise

(aa) Schriftliche Androhung (§ 13 I VwVG) fehlt, aber entbehrlich

→ §§ 13 I, 6 II VwVG „erst recht“: Vollstreckung ist ohne vorausgehenden HDU-VA und ohne Androhung möglich, dann „erst recht“ mit HDU-VA und mit Androhung, wenn nur Schriftform fehlt (Eilfall liegt vor: „notwendig“ i.S.v. § 6 II VwVG)

→ i.Ü. in § 13 II UZwG (Androhung von Wasserwerfern) Schriftform unnötig

(bb) Festsetzung (§ 14 VwVG) liegt vor (Schriftform unnötig)

(cc) Anwendung (§ 15 VwVG)

→ Richtiges Zwangsmittel unmittelbarer Zwang: §§ 9 II, 12 VwVG

→ Wasserwerfer als unmittelbarer Zwang: §§ 1 I, 2 I, III UZwG

- (c) Kein Vollstreckungshindernis: vgl. § 15 III VwVG
- cc) RF: Ermessen (§ 6 VwVG) unter Wahrung der Verhältnismäßigkeit (§ 4 UZwG)
 - Ermessensfehler (§ 40 VwVfG): Überschreitung?
- (1) Unverhältnismäßigkeit wegen Grundrechten?
- (a) Art. 2 II 1 GG (körperliche Unversehrtheit)
 - (-), stufenweise Steigerung des Wasserstrahls
 - (-), nicht zielgerichtet gegen K
 - (-), verbotene Versammlung
 - (-), quasi Selbstgefährdung von K
 - (-), Wegtragen der Demonstranten nicht gleich effektiv

(b) Art. 8 I GG (Versammlungsfreiheit)

- Kommunikationsanliegen als Schwerpunkt, selbst wenn Blockade der Gleise beabsichtigt sein sollte (SV offen)
- aber fraglich, ob Versammlung „friedlich“ i.S.v. Art. 8 I GG
↓
(-), wenn Versammlung gewalttätigen, aufrührerischen Verlauf nimmt
(aggressive Ausschreitungen von einigem Gewicht)
 - Barrikaden als Schutzvorkehrungen (wohl) noch „friedlich“
(sonst nur Art. 2 I GG)
- auch verbotene Versammlung fällt grds. unter Art. 8 I GG
- aber jedenfalls nicht unverhältnismäßig (s. oben, Art. 2 II 1 GG)

(2) Ermessensüberschreitung wegen Rechtswidrigkeitszusammenhang?

→ meint: zwischen HDU-VA und Vollstreckung

(a) HDU-VA rechtswidrig?

(aa) HDU-VA = Platzverweis

→ Auflösung (falls erfolgt) als gestaltender VA begründet nur gesetzliche Entfernungspflicht (§§ 18 I, 13 II VersG)

(bb) Standardmaßnahme § 38 BPolG als RGL unanwendbar bei Versammlung:

„Sperrwirkung“ des Versammlungsrechts („Polizeifestigkeit“)



→ ratio: strenge Voraussetzungen im VersG („unmittelbare Gefahr“) wahren

→ auch bei verbotener Versammlung

(vgl. § 15 IV VersG: „*Eine verbotene Veranstaltung ist aufzulösen.*“)

(cc) Auflösung explizit nicht erfolgt und konkludent unmöglich

- weitreichende Folgen (Sperrwirkung entfällt und gesetzliche Entfernungspflicht mit Ordnungswidrigkeit bei Verstoß: §§ 18 I, 13 II, 29 I Nr. 2 VersG)
- Platzverweis (HDU-VA) ist aliud zur Auflösung (gestaltender VA)
- ebenso wenig ist Ausschluss von K als einzelner Teilnehmerin (§ 18 III VersG) erfolgt

(dd) Platzverweis auch keine „Minusmaßnahme“ zur Auflösung (§ 15 III, IV VersG), da Versammlungszweck bei Entfernungsgebot konterkariert wird

(ee) Zw.-Erg.: Platzverweis rechtswidrig

(b) Gibt es Rechtswidrigkeitszusammenhang?

VA unanfechtbar

→ unstr. (-), da
der Bürger eff.
RS-Mglk. hatte
(Widerspruch,
Anfkl., vorläu-
figer RS)

VA sofort vollziehbar (hier: § 80 II 1 Nr. 2 VwGO) → str.

MM: grds. (+)

→ keine Perpetu-
ierung der Rw.
des VA
(Art. 20 III GG)
→ eff. RS im Eil-
fall unmöglich
(Art. 19 IV GG)

hM: grds. (-)

→ TB-Wirkung VA und RS-Mglk. gegen VA
→ Umkehrschluss zu § 6 II VwVG
→ Primärebene: effektive Gefahrenabwehr,
ex ante Sicht, Handeln unter Zeitdruck
↓
Str., ob hier Sekundärebene (Fallfrage)
→ dann: Gerechtigkeit (Art. 20 III GG),
ex post Sicht, kein Zeitdruck
↓



(c) Zw.-Erg.: Ermessensüberschreitung wegen Rw.-Zsh. (+)

[Hinweis: a.A. vertretbar, da Wechsel des Blickwinkels dogmatischen Bruch darstellt (bei Inzidentprüfung „Primärebene“ Verschiebung des Blickwinkels auf die Fallfrage „Sekundärebene“ fraglich)]

b) Schaden: Hämatome (+)

c) Ungeschrieben aus Aufopferungsgewohnheitsrecht

→ Rechtsgut i.S.v. Art. 2 II 1 GG (+)

→ Unmittelbarer hoheitlicher Eingriff durch aktives positives Tun (+)

→ Sonderopfer (indiziert durch Rechtswidrigkeit der Maßnahme): (+)

3. RF: Entschädigung

a) Schmerzensgeld: § 52 II BPolG (+)

b) Kürzung wegen Mitverursachung: § 52 V 2 BPolG (+)

→ verbotene Versammlung = Ordnungswidrigkeit (§ 29 I Nr. 1 VersG)

→ quasi Selbstgefährdung von K

4. Ergebnis: gekürzter Aufopferungsanspruch (+)

II. Amtshaftung

1. AspGL: § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG

→ Dogmatik: Schuldübernahme des Staates (solventer Schuldner)

→ Schmerzensgeld: § 253 II BGB

2. Vorausss.

a) Jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes

→ Bundespolizeibeamter (status- und haftungsrechtlicher Beamter)

b) Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht

→ Amtspflicht: insbes. rechtmäßiges Handeln (§ 63 I BBG, Art. 20 III GG)

→ Drittbezug: Individualschutz aus Art. 2 II 1 GG (GR als Abwehrrecht)

→ Verletzung: Wasserwerfer rechtswidrig [falls Rw.-Zsh. bejaht, s. oben]

c) Verschulden (§ 276 BGB): (-), da auf Primärebene kein Rw.-Zsh. (hM)

3. Ergebnis: Amtshaftungsanspruch (-)

III. Ergebnis: Klage begründet aus Aufopferung